

Sächsische Schulzeitung.

Eigenthum des Sächsischen Pestalozzivereins.

Verantwortliche Redaction:

Die Vorstandsmitglieder Berthelt, Heger, Jäkel, Krumbholz, Lansky, Petermann in Dresden.

Wöchentlich 1 Nummer von 1 Bogen. Preis: Vierteljährlich 1/2 Thlr. Literarische Anzeigen: Die gebaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 Ngr. Literarische Beilagen: 1 1/2 Thlr. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen werden entweder durch Post oder auf dem Wege des Buchhandels durch Julius Klinckschardt in Leipzig erbeten.

Offener Brief an B. in M., den Seminarstolz junger Lehrer gegen einander betreffend.

Wenn Du, mein lieber B., meine Ansicht begehrt über das Unkraut des Seminarstolzes den Kollegen gegenüber, das, wie Du sagst, fast noch ekelhafter riecht als der Schulmeisterstolz: so habe ich es wol dem Umstande zu danken, daß ich, obschon der jüngeren Lehrer, genauer: Schulgehülfe einer, doch mit Leuten in nähere Berührung gekommen bin, die auf den verschiedensten Seminaren ihre Vorbildung zum Lehrerberufe erlangt haben. So nimm denn genügsam vom hausbackenen Brote meines Tischchens hin!

Ein Wörtlein soll ich also zu Dir reden von jenem Stolzen, der da meint, das Seminar mache den Mann, und der den Amtsgenossen derhalben über die Achsel ansieht, weil er nicht auch das Seminar zu X. oder Y., sondern das zu Z. frequentirt hat. Sag' an, wo bist Du auf solch' stolzen Herrn gestoßen? Gewiß unter den jungen Kollegen! Denn ältere Schulmänner haben zu viel Erfahrung, als daß sie diese Narrheit nicht in ihrer ganzen Blöße erkennen sollten. — Ich bin die Hälfte der sächsischen Lande herdurch gezogen, und glaube mir, ich fand sowol unter den Paulischen, als unter den Apollischen und Kephischen beide: Stärkere und Schwächere, und möchte schier das Wort des Herrn über das Reich Gottes auf wahres Lehrertum anwenden: „Siehe, nicht hie oder da ist es, sondern es ist inwendig in uns!“ — Aber merke: Der Schwächste ist immer der, welcher bei dem ersten Zusammentreffen mit Dir Dich im höheren Tone fragt: „Herr College, auf welchem Seminare sind Sie gebildet?“ und wenn Du antwortest: „Zu Z.“, entweder sich nicht entblödet, Deine Anstalt mit Achselzucken und Seufzen als doch auf gar niedriger Stufe stehend zu bezeichnen und dagegen die seinige mit vollem Munde Dir anzupreisen, oder der wenigstens mit absonderlichem Blicke und gezogenem „Sooo!!“ sich von Dir abwendet. Will ungefähr sagen: „Ja, lieber Freund, dann dauerst Du mich allerdings! Wärest Du, wie ich, in X. gewesen, so wollte ich Dich mit Wonneschauern in meine Arme schließen und an mein Herz drücken; denn Du wärest mein würdig!“

Doch ich habe leider wol zu viel behauptet, wenn ich sagte unsere älteren Kollegen haben dergleichen Thorheiten ganz von sich abgestreift. Erwinnere ich mich doch, von Männern, die bereits im Sommer oder Herbst ihres

Lebens stehen, gefragt worden zu sein: „Hören Sie, mein lieber A., nach D. ist ein neuer College gekommen, wissen Sie, von welchem Seminare?“ — „Von X.“ — „Ah!!! hören Sie, da habe ich nunmehr schon allen Respect vor ihm. Die von X., wahrhaftig, das sind Leute!“ u. s. w. u. s. w. — „Lieber College,“ hätte ich da gern gesagt, wenn mir's als jungem Manne angestanden hätte, „so alt — und noch solch ein Narr! Schade, daß Sie nicht zur Zeit Sebastian Brant's gelebt haben, der hätte Ihnen in seinem berühmten satyrischen Werke ein Plätzchen gegönnt! — Auch ich habe allerdings vor der Hand vor dem neuen Kollegen allen möglichen Respect, nur nicht aus dem Grunde, weil er von X. kommt. Oder meinen Sie,“ — ich glaube nämlich, solche Leute sind nur durch derbe Gleichnisse zu fassen — „daß ein Sperling sich in eine Nachtigall wandle, wenn er 4 Jahre lang in ihrem Haine Mehlwürmer speist?“ — Doch ich merke, mein Gleichniß hinkt schon deshalb gewaltig, weil keines unserer Seminare annoch ein Nachtigallenhain und keines nur ein Sperlingsnest ist. Das Verhältnis derselben zu einander liegt meines Bedünkens klar zu Tage. Die Befähigung der Zöglinge, sowie die der Lehrer der verschiedenen Seminare ist durchschnittlich gleich; Zeit, Mittel und Ziel des Unterrichts sind dieselben, und wenn das eine Seminar zeitweilig besser renommirt ist als das andere, so hat das gewöhnlich in der besonderen Tüchtigkeit des Directors, eines Oberlehrers oder in anderen dergleichen Zufälligkeiten seinen Grund. — Aber wo hapert's überall, und sicherlich empfindest Du jetzt schon bei aller Achtung und Dankbarkeit, die Du, wie ich weiß, Deiner Pflanzschule zollst, doch manchen Mangel derselben. Ich wenigstens weiß, wo mich der Schuh drückt.

Gesetzt aber nun, A. wäre zu X. wirklich etwas besser vorbereitet worden, als es zu Z. geschehen sein würde, wer giebt ihm darum das Recht, sich über einen Zögling des Seminars zu Z. zu erheben, der es vielleicht bei größerer Befähigung und Strebsamkeit doch weiter gebracht hat? — Oder nehmen wir den Fall an: Von zwei ganz gleich befähigten und gleich strebsamen jungen Leuten hätte A. in X. durch die Vorzüglichkeit seiner Anstalt einen Vorsprung vor B. in Z. gewonnen. Darauf denkt A.: Nun, liebe Seele, is und trink' von der Geistesnahrung, die du dir erworben! B. aber ist sich bewusst, wie er ist elend, kalt, arm und bloß und spannt alle Sehnen und fängt erst recht zu lernen an. Was gilt's, in kurzer Zeit fallen dem A. eher Brosamen von B.'s Tische als umgekehrt! — Ich nenne absicht-